

Flussabwärts

Ein Fluss! Ein Fluss!

Was für ein Ereignis, was für eine Sommerverlockung, was für eine poetische Schneise in der Alltagsprosa, was für ein Faulenzerreservat im Königreich des Fleisses! Dabei gehorcht das Wasser einfach den Gesetzen der Physik. Doch wer ist die Schwerkraft, die es mit einer derart verführerischen Kraft nach unten zieht?

Ich stelle sie mir als eine uralte, gewaltige Meereshöttin vor, die im Mündungsgebiet des Rheines in einer Klippenburg unter Wasser haust, das grüne Haar voll mit Krebsen und Seesternen, das Schlingpflanzengewand voll junger Fische, und ab und zu wagen sich dicke Karpfen ins halbsalzige Deltawasser vor und saugen schmatzend an ihren Brüsten, und dann singt sie, und ihr Gesang dringt durch den Rhein hinauf und durch alle seine Zuflüsse, überspringt Schleusen, Wehre und Kaskaden bis hoch in die Berge, und er ist nur für das Wasser bestimmt, betörend und unwiderstehlich, es herrscht Einigkeit unter den Wassertropfen, dass man diesem Ruf unbedingt folgen muss, und sie sammeln sich aus Quellen, Rinnsalen und Bächen zu immer grösser werdenden Läufen und hüpfen und sprudeln und wellen und fließen dorthin, wo der Gesang der Meerfrau her kommt.

Franz Hohler

52 Wanderungen. Luchterhand 2005